

schaftsbauern und Arbeiter erzielten eine biologische Stoffproduktion von 17,6 Md. M in der Pflanzenproduktion, von 27,9 Md. M in der Tierproduktion, von 0,1 Md. M in der Binnenfischerei und 1,6 Md. M in der Forstwirtschaft. Die *Landwirtschaft* hat die Aufgabe, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln auf ständig wachsendem Niveau stabil zu sichern und die Industrie mit Rohstoffen zuverlässig zu versorgen. Diese Aufgabe der stabilen Versorgung verbindet sich mit der strategischen Zielstellung, die eigene Futterbasis zu vergrößern und die Getreideimporte abzulösen. Zugleich wird die Landwirtschaft einen größeren Beitrag zum Nationaleinkommen leisten und durch eine hohe Qualität und Effektivität der Arbeit das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis entscheidend verbessern. Damit werden zugleich günstige Bedingungen für die weitere Veränderung der Lebensbedingungen auf dem Lande, für die allmähliche Überwindung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land und die weitere Annäherung der —*• *Klasse der Genossenschaftsbauern* und der Arbeiterklasse geschaffen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft wird darin deutlich, daß 91 % der Nahrungsgüter auf Produkten der Landwirtschaft basieren. Etwa 42 % der verbrauchswirksamen Geldausgaben der Bevölkerung werden in der DDR für Nahrungs- und Genußmittel verwendet. Die Landwirtschaft ist der größte Produzent extraktiver Rohstoffe (65 % des Rohstoffbedarfs der Leicht- und Lebensmittelindustrie der DDR). In dieser Entwicklung kommt die auf die kontinuierliche Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität gerichtete —*• *Agrarpolitik* zum Ausdruck. Zur Landwirtschaft zählen die Produktionszweige Pflanzenproduktion, Tierproduktion, Binnenfischerei, die landtechnische In-

standhaltung, der Landbau u. a. Die Organisationsformen der landwirtschaftlichen Produktion sind die —*• *landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften* und die —<• *volkseigenen Güter*, die sich auf dem Wege der Kooperation zu spezialisierten Betrieben der Pflanzenproduktion (LPG und VEG) und der Tierproduktion (LPG und VEG) entwickelten. Bei dem erreichten Entwicklungsniveau der Produktivkräfte und der sozialistischen Produktionsverhältnisse, vor allem der Spezialisierung der Produktion, ist die Kooperation in der Landwirtschaft mehr denn je zu einem objektiven Erfordernis geworden. Die volkswirtschaftlich effektivste Gestaltung des einheitlichen Reproduktionsprozesses fordert ein hohes Maß gemeinsamer Verantwortung und ein engeres Zusammenwirken aller Partner. Es bilden sich schrittweise neue Formen der Kooperation heraus. Die gegenwärtig geeignetste Form der Zusammenarbeit der LPG und VEG mit Betrieben der Verarbeitungsindustrie und des Handels zur wirksamen Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln sind die Kooperationsverbände in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft. Der zunehmende Einsatz vergegenständlichter Arbeit und die wachsende Abhängigkeit der landwirtschaftlichen Produktion von Wissenschaft und Technik verlangen ein planmäßiges Zusammenwirken aller an der Nahrungsmittelproduktion beteiligten Zweige der Volkswirtschaft. Es bildet sich der volkswirtschaftliche —*• *Agrar-Industrie-Komplex* heraus. Die *Forstwirtschaft* befaßt sich mit der Erhaltung, Pflege und Nutzung der Waldgebiete. Der Waldbestand der DDR umfaßt eine Bodenfläche von 2,9 Mill. ha, das sind 27,3 % der Gesamtfläche. Die Forstwirtschaft hat den volkswirtschaftlichen Bedarf an Holz u. a. Waldprodukten für die Holzverarbeitende Industrie, das